

Wirtschaftsteil

Privatinitiative und Leistung

Der grundlegende Unterschied zwischen der Wirtschaftsanschauung von einst und jetzt besteht darin, daß damals dem privaten Gemeinwohl keine Schranken gesetzt waren, und daß sich die Wirtschaft grundsätzlich dem Staate nicht verpflichtet fühlte, im Gegenteil, daß sie ihre ganze Kraft dafür einsetzte, durch staatliche Maßnahmen nicht behindert zu werden, während heute der Grundgedanke vertreten wird, daß das Interesse der Volksgemeinschaft demjenigen des Einzelnehmers vorzuziehen habe. Die Reichswirtschaftsminister Dr. Funk auf der Jahreshauptversammlung der Deutschen Reichsbank noch einmal nachdrücklich unterstrichen, heißt diese Voraussetzung einer Gebundenheit an das staatspolitische Prinzip aber keineswegs, daß man auf die Privatinitiative verzichten will oder kann. Im Gegenteil, man hat sehr genau erkannt, daß ein gelingendes Gemeinwohl und die Entfaltung eigener Ideen und organisatorischer Fähigkeiten zum Zwecke der Leistungssteigerung und der Vorwärtswirtschaft unentbehrlich ist. Worauf es ankommt, das ist die Anreizung der Wirtschaftskräfte auf die Aktivitäten, die der Staat als Treuhänder des Volkswohls sehen muß. Die staatliche Wirtschaftsorganisation stellt die Selbstverwaltungsgliederung, den Rahmen dar. Die Privatinitiative hat die Aufgabe, diesen Rahmen auszufüllen und auf der gegebenen Grundlage das Bestmögliche an Leistung zu erzielen, zum Gemeinwohl und zum Eigennutzen. Nur die Reibungsfähigkeit dieser beiden bewegenden Prinzipien der Wirtschaft ist innewohnend: zuerst der Gemeinnutz, dann der Eigennutz.

Es besteht gar kein Zweifel darüber, daß unter diesen Voraussetzungen ein in jeder Hinsicht ausreichendes Bestätigungsziel erhalten gelassen ist. Die Auszeichnung besonders verdienstvoller Unternehmer und Betriebe durch die Organe der Staatsführung ist der beste Beweis dafür, wie sehr der Staat daran interessiert ist, immer wieder neue Wirtschaftskräfte zu unterbreiten und zu heben. Die Wirtschaft als wirtschaftliches Gemeinwohl ist, wie sehr sich Volkswirtschaft und Betriebswirtschaft zu befruchten vermögen. Der ungeheure Aufschwung der deutschen Wirtschaft als Ganzes erweist handgreiflich, daß der einzelne den größten Nutzen davon hat, wenn das Ganze gefördert wird. Die Auszeichnung verdienstvoller Betriebe lenkt schließlich die Wirtschaft ganz selbstverständlich auf die Erhöhung des Gemeinwohls durch Leistungssteigerung als der einzigen Möglichkeit hin. Außerordentliches in der einen wie in der anderen Hinsicht zu schaffen. Das Kriegsgeschehen dabei gelegentlich Ausnahmen von der Regel erforderlich machen, steht auf einem anderen Blatt. Aber auch dabei steht die Erhaltung und Förderung der Gesamtwirtschaft im Vordergrund aller Überlegungen.

Berliner Börse vom 17. März. Angefaßt der geringen Kaufnahmensetzung genügt an der Börse bereits kleine Verkäufe, um härtere Kursverläufe auszulösen. Eine ganze Reihe von Papieren erleiden wiederum mit Minus-Minus-Zeichen an der Kurstafel.



Abzeichen zum „Tag der Wehrmacht“ am 22. und 23. März gelangten am 17. März in Wiesbaden an die Truppen. (A. Wehrmacht.)

Bezeichnung für die Gesamtentwicklung war die Tatsache, daß zu Anfang von 79 amtlich notierten verschiedenen Aktienkursen 61 noch keine Kursnotiz erhielten. Goldmarkt verliefen 3%, RWE 3%, Elektrische Lieferungen 2, Deutsche Waffen 3, Bemberg und Schöffendörfer 2,5%, Hotelbetriebe 3%, Weidmüller Kaufhof 2, Braubank 3%, Reichsaluminiumwerke 1,5%. Frankfurter Börse vom 17. März. Herausstimmendes Material fand nur sehr zögernd und zu kurz ermäßigten Kursen teilweise

Aufnahme. Eine große Zahl von Wertpapieren ohne Kursnotiz. Scheidemann verloren 8, RWE 6, RWE 5, Hebelberger Zement 4,5%, demgegenüber lagen Renten freibleiblich, Aktienanteile, Eisenwerkstoffe I und einzelne Industriebeteiligungen etwas befestigt. Auf Wandbriefen blieben gestützt. Tagesgeld 1,5%. Notierungen vom 15. März. Berlin: Vereinigte Stahl 146, Rauten 121, Reichsaluminiumwerke 158,70; Frankfurt: 36, Farben 192 bis 190, Rheinbraun 120,4, Bismarck 133,4, Daimler etwa 174, Hebelberger Zement 195,4 bis 194,4, Scheidemann 304, Metallgesellschaft 171, Boehr 150, Stahlwerke 146, Mannesmann 149, Weidmüller Kaufhof 139,5; am Rentenmarkt: Steuer- und Eisen 1 100; im Fremdwert: Chem. Brodies 118, Vereinigte Fränkische Schuh 114-115.

Neues aus aller Welt

Schweres Lawinenunglück bei Innsbruck

Innsbruck, 17. März. Am Sonntagvormittag ereignete sich auf dem Südbahn der Innsbrucker Nordseite ein schweres Lawinenunglück. Durch die Schneemassen wurde ein Dampfer verdrängt, auf dem sich zahlreiche Winterportler befanden. Bis Sonntagabend wurden ein junger Mann und ein Mädchen, deren Identität noch nicht festgestellt werden konnten, als Tote sowie ein Schmerzerlester und zwei Verletzte geborgen.

Wirbelsturm und Kältewelle in USA.

Bisher 31 Todesopfer

New York, 17. März. (Kunstmeldung.) Wie aus Grand-Joris in Nord-Dakota gemeldet wird, forderte in der Nacht zum Sonntag ein Wirbelsturm, der mit einem blühenden Kälteeinbruch verbunden war, mindestens 31 Todesopfer. In dem betroffenen Gebiet wurden erhebliche Schäden angerichtet. Der Telefonverkehr ist unterbrochen und der Straßenverkehr weitgehend unmöglich. Die meisten Todesfälle sind darauf zurückzuführen, daß die Kraftfahrer, die unterwegs von dem Sturm überrascht wurden, ihre Wagen verließen, um irgendeine Unterkunft zu finden. Sie fielen dann an Erregung, teilweise ertranken sie auch. Der Sturm erreichte bei nur geringen Schneefällen eine Geschwindigkeit bis zu 130 Stundenkilometern. Hunderte von Kraftfahrern sind auf den Straßen von den Schneeflächen verdrängt. In St. Louis brach ein Feuer aus, das infolge des Sturmes schnell aus der Kontrolle geriet. Es vernichtete mehrere Gebäude. In Knoxville im Staate Tennessee wurden 2000 Personen in einer Schule übernachtet, da ihnen der Rückweg unmöglich war.

Wahlredaktion eines Todesurteils. Am 15. März 1941 ist der am 17. September 1912 in Ventun, Kreis Rindom, geborene Hermann Sandmann hingerichtet worden, den das Sondergericht in Hannover zum Tode verurteilt hat. Sandmann, ein schwer verletzter Verbrecher, hat einen Mord begangen.

Eins steht fest das Wehrmacht-Konzert

der Kommandantur Mainz-Wiesbaden das am Donnerstag, den 20. März 1941, 19 Uhr im großen Saal des Paulinenschlößchens stattfindet, wird eine ganz große Sache!

- Mitwirkende: Musikkorps und Soldatenchor des Heeres, Charlotte Schütze, Marga Mayer, Dr. Waldemar Biemek, Joe Eibinger, Otto Scheidel, Ewald Böhmer, Hans Joach, Saager, Ernst Schalck

Eintrittskarten ausverkauft

Residenz-Theater

Dienstag, 18. März 19.15 Uhr Vorstellung zu kleinen Preisen: Frauen haben das gern! Schwank-Operette von Walter Kollo

Mittwoch, 19. März 19.15 Uhr 1. Mittwochnachmittags-Vorstellung Die Frau ohne Kuß abends 19.15 Uhr Der verkaufte Großvater

Eine heiße Sache!

ist das Färben und Auffrischen Ihres Haares. Gehen Sie zu einem erfahrenen Fachmann wenn Sie keine Enttäuschung erleben wollen.

HAARKUNST Fritz Menzler Wiesbaden Ruf 261 01

NEBEN DER HAUPTPOST

Kaufgehilfe

Altsilber, Silber und Brillanten... Kaufgehilfe... Silber und Brillanten... Goldschmied... Ruf 261 01

Küchenhilfen

Küchenhilfen und Tapis... Ruf 261 01

Reinigungs-... Holz- oder Eisen... Ruf 261 01

Reinigungs-... Holz- oder Eisen... Ruf 261 01

Vielleicht etwas kleiner... im Umfang werden - auf alle Fälle aber durchgehend werden

Heiter ist die Kunst

Willy Forst Maria Holst in

Operette

ein Tobisfilm

Spielzeiten:

- 2.30-3.00 Wochenschau, 3.00-5.00 Operette, 5.00-5.30 Wochenschau, 5.30-7.30 Operette, 7.30-8.00 Wochenschau, 8.00-10.00 Operette

Kassenöffnung 2 Uhr

FILM-PALAST

Jugend keinen Zutritt!

-50 -75 1.- 1.25 1.50 2.-

WALHALLA KONZERT-HAUS

Zu Gunsten der Wehrmachtspende am »Tage der Wehrmacht« morgen Dienstag, 18. März, ab 19 Uhr

Großes Wehrmachts-Konzert

unter Leitung des Ober-Musikmeisters Krieg

Das Tagesgespräch in Wiesbaden!

AUTOWA

kocht wäscht bleicht spült

In einem Arbeitsgang, ohne jede fremde Hilfe oder zeitraubende Aufsicht, Ihre gesamte Wäsche! Selbst der hartnäckigste Schmutz wird restlos entfernt! Stets blütenweiße Wäsche! Größtmögl. Schonung derselben!

Kein Reiben! Kein Bürsten! Kein Rumpeln! Kein Stampfen!

Wer einmal mit diesem Apparat seine Wäsche vollkommen automatisch gewaschen hat, kann denselben nicht mehr entbehren! Die selbsttätige Funktion ermöglicht in Zukunft jeder Hausfrau auch am Waschtage die mühelose Erledigung aller anderen Arbeiten!

Waschvorführungen im Saale der „Mainzer Bierhalle“

Dienstag Mittwoh Donnerstag Freitag jeweils vormittags 11 Uhr und nachmittags 3 Uhr Mittwoch und Donnerstag auch abends 8 Uhr

Eintritt frei!

Bitte schmutzige Wäsche mitbringen!

Kurzfristig lieferbar!

WIRTH Die Kinder-Läden Mainz Heute haben wir unsere instandgesetzten Räume Schillerstraße Nr. 13 (im neuen Finanzamt) wieder bezogen.

Papierabfälle besonders alte Akten kauft MARTIN GAUER Helenenstr. 18 Ruf 268 32

Jungere reiner Kater wird nur zu Zierfreunden mit Gürtchen abgegeben. Rufe, Wolfswalke 26, 3

Dauerwellen Wasserwellen Giersch Goldgasse 18

Werdet Mitglied der NSV.

Alte Schallplatten kauft Radio-Leffler Kirchgasse 22 Fernruf 244 53

Seidliebendes

Frijier-Modell (Langhaar) gen. Beschlung gefärbt, Dettle, Wilsberg 6.

Deutsches Rotes Kreuz, Bereitschaft (w) 3 Wiesbaden, Montag, 17. März, 19.30 Uhr, Zug 1 und 3, Zugabend auf der Kreisstelle Wiesbaden, Orientstr. 6. Deutsches Rotes Kreuz, Bereitschaft (w) Wiesbaden 1 Dienstag, 18. März 1941, am 19.30 Uhr, auf der Kreisstelle, Orientstr. 6, Wohnungsb. 3, Zug, Mittwoch, 19. März 1941, um 19 Uhr, in der Turnhalle, Luisenpark, Sportabend, Bereitschaft (w) 1.

Sterbefälle in Wiesbaden: Elise Hanmann, geb. Wenzlau, 54 J., Klopffstr. 3 - Gullas Lehmann, 60 J., Kriemhildstr. 23 - Anna Klinghammer, geb. Heitling, 69 J., Welterstraße 17 - Frieda Klesner, geb. Fuhrmann, 55 J., Dillstr. 10 - Franziska Dambmann, 72 J., Welterstraße 3 - Katharina Engelmann, 70 J., Welterstraße 3 - Maria Harb, 49 J., Orientstr. 6 - Wilhelmine Hymas, geb. Schöler, 68 J., Welterstraße 51 - Gertrud Hildebrand, 47 J., Kriemhildstr. 23 - Margarethe Käfer, geb. Berghäuser, 57 J., Welterstraße 19 - Maria Schäfer, 70 J., Dohheimer Str. 146 - Luise Kienle, geb. Kump, 82 J., Welterstraße 11 - Johanna Seel, geb. Bauer, 71 J., Welterstraße 5 - Marie Jentzsch, geb. Wülfing, 69 J., Gierstr. 30 - Felie Gagen Gopp, 68 J., Schiersteiner Straße 1 - Otto Wehler, 82 J., Waldstraße 146 - Hugo Nidel, 72 J., Kriemhildstr. 23 - Christoph Pfeiffer, 78 J., Welterstraße 15 - Marie Freifrau von Hünolstein, 77 J., Schiersteiner Straße 24 - Gottfried Gerlich, 18 J., W. Wehrstr. 1 - Franziska Strauß 49 - Elisabeth Heilkräfer, 76 J., W. Wehrstr. 1 - Armin Heilkräfer 13 - Olga Höpp, 73 J., W. Wehrstr. 1, Dohr-Weg-Str. 49

Blutgefäß, Blähungen, Nervenleiden, Blödsinn, Mattigkeit, Gicht, Rheuma, Entzündungen, Entzündungen, Kopfschmerz, schlechter Schlaf, Reizbarkeit, Gemütsverwirrung werden oft durch Ödeme- u. Nervenprodukte im Magen-Darmkanal verursacht. Diejenige, die diesen Zustand kann man heute wirkungsvoll beseitigen durch die Dr. ph. Hähle-Heilkräfer Sandfrei Ein einziges, reichhaltiges Pulver, Packung 1,15 und 1,00 g. Galva-Reformband, Preis 1,15 (am Schillerplatz) Ruf 21876

Heute entschlief sanft im 78. Lebensjahr unsere innigstgeliebte Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Marie Freifrau von Hünolstein geb. Wilhelm. Elisabeth Preuß, geb. Frein von Hünolstein Erna Leicht, geb. Frein von Hünolstein Erich Vogt u. Frhr. von Hünolstein, Major a. D. Dr. Wilhelm Leicht, Studienrat und 4 Enkel.

Wiesbaden (Schiersteiner Straße 24), den 15. März 1941 Mammolshausen, Buchschlag-Sprendlingen Die Beerdigung findet am Mittwoch, 11^{1/2} Uhr auf dem Südfriedhof statt. Beisetzung in Braubach a. Rh. Von Beileidsbesuchen und Blumenspenden wird gebeten Abstand zu nehmen.

Heute entschlief sanft nach langem schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Schwager

Erich Künzler im 51. Lebensjahr. In tiefer Trauer: Else Künzler, geb. Richter Inge Künzler Fridel Künzler.

Wiesbaden-Bleibach, den 15. März 1941. Nassauer Str. 23 Die Beerdigung findet Mittwoch, den 19. März, nachm. 2.15 Uhr auf dem Südfriedhof in Wiesbaden statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Ämterliche Bekanntmachungen

Eierverteilung Auf den zu dem Sechzehnten II der Reichsleiterart gehörigen Wählern zu werden in der Zeit vom 10. März bis 6. April 1941 zwei Eier ausgegeben. Wiesbaden, den 17. März 1941. Der Oberbürgermeister - Graßinghaus.

Heidi Unser Manfred hat ein Schwesterchen bekommen. In dankbarer Freude Gust. Edingshaus jr. u. Frau Theres, geb. Graubmann Wiesbaden, Mainzer Str. 90 z. Z. Rotes Kreuz 15. März 1941

6 Flaschen brachten die Entscheidung!

Das war ein fester Platz vom Kaufmann: Herr Koltrier Schwarzbier trinkt, aber nicht nur dran nippen, denn was froma heißt, das merkt man erst nach ein paar Schlucken. Den herben, würzigen Geschmack dieses würdevollen Sektionsbieres hat so mancher erst nach einer richtigen Probemunde voll und ganz zu schätzen gemerkt. Aber dann hat sich noch jeder entschieden: Mein liebster Sektionsbräu heißt Koltrier Schwarzbier! Koltrier Schwarzbier ist erhältlich in den Bierhandlungen und den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Husten Sie? Dann zu Brosnicky in die Bahnhof-Drogerie! Hier finden Sie die bewährten Linderungsmittel Bahnhofstr. 4 Fernspr. 249 44

Hühneraugen Müller u. Co. Hornhaut, eingew. Nägel werden ohne Messer nach d. neuen Sup.-Methode von gerollt. Spezialisten entfernt. Separate Kabin. Müß. Preis. Von Montag, den 17. bis Samstag, den 22. März 1941 ist eine „Supinator“-Spezialkabin. in unserem Hause tätig.

Samstag morgen verschied nach kurzen, aber schweren Leiden mein lieber Mann, Vater, Schwiegervater, Sohn, Bruder, Onkel und Schwager Otto Petzoldt im 53. Lebensjahr. Die trauernden Hinterbliebenen: Maria Petzoldt, Wwe. Karl Petzoldt u. Frau Georg Schäfer u. Frau, geb. Petzoldt Familie Karl Heinz Familie Heinrich Volkmar Familie Julius Heinz. Wiesbaden, den 15. März 1941. Waldstr. 146 Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 19. März 1941, nachmittags 2 Uhr auf dem Bleibacher Friedhof statt.

Unsere liebe Tante Frau Maria Mayer geb. Windscheid ist am 14. März 1941 sanft entschlafen. Im Namen aller Verwandten: Nelly Bach, geb. Focke. z. Z. Wiesbaden, Solmsstr. 5. Feuerbestattung: Dienstag, den 18. März, mittags 12.15 Uhr auf dem Südfriedhof.

Für die Beweise der Liebe und Teilnahme bei der Krankheit und dem Hinscheiden meines lieben Bruders Josef Kaschau sage ich allen von Herzen Dank. Maria Kaschau. Wiesbaden ((Kirchgasse 5), den 15. März 1941.